



# Kinderrechte-Kongress-Koblenz

24./25. September 2014

„Kinderrechte - Fixstern einer  
modernen Kinder- und Jugendhilfe?“

Eine gemeinsame Veranstaltung von:



Fachhochschule  
Münster University of  
Applied Sciences



## **Kinderrechte sind kein Katalog abstrakter Wünsche für eine bessere Welt, sondern sehr konkrete Herausforderungen an jede Gesellschaft, die Zukunft der nachwachsenden Generation ernsthaft und nachhaltig zu sichern.**

### **Alle Kinder und Jugendlichen haben ein Recht ...**

Zentrale Bezugspunkte unserer Rechtsordnung sind die unveräußerlichen Grundrechte auf Menschenwürde und freie Entfaltung (Art 1 und 2 GG), an denen sich gesellschaftliche Regeln und staatliches Handeln unbedingt zu orientieren haben. Kinder und Jugendliche sind Träger dieser Menschenrechte, Eltern „obliegt zuvörderst die Pflicht“, diese Rechte ihrer Kinder durch ihre Sorge um Pflege und Erziehung zu verwirklichen. Die staatliche Gemeinschaft ist darauf verpflichtet, wachsam zu sein, dass alle Kinder auch zu ihrem Recht kommen (Art 6 GG).

Es gibt keinen Menschen, der ausgeschlossen werden darf, weder des Geschlechtes, der Herkunft oder der sozialer Lage wegen. So schnell und selbstverständlich sich dieser Anfang liest, so wenig selbstverständlich und unumstritten ist der universelle Anspruch der Kinderrechte. Im Alltag spannend wird es, wenn der universelle Geltungsanspruch gegenüber Besonderung und Abwertung von Kindern und Jugendlichen wegen Herkunft und Milieu in pädagogischen Einrichtungen behauptet und durchgesetzt werden muss, oder gegenüber Eltern mit gewaltförmigen „Erziehungsvorstellungen“.

### **... wer Recht hat, muss auch Recht bekommen ...**

Seine Rechte kennen ist die erste, dabei unterstützt werden, seine Rechte auch vorzubringen, die zweite Voraussetzung, um zu seinem Recht zu kommen. Was für Erwachsene in unserem Rechtsstaat gilt, muss auch Kindern und Jugendlichen ermöglicht werden. In Schule oder Kinder- und Jugendhilfe werden eine Vielzahl von Entscheidungen getroffen, die tief und folgenreich in das Leben von Kindern und Jugendlichen eingreifen. Erforderlich sind daher sowohl umfassende Beteiligung und eigenständige Vertretung für Kinder und Jugendliche in allen Gerichts- und Verwaltungsverfahren als auch gesicherte Beschwerderechte gegenüber pädagogischen Institutionen wie Jugendämter, Schulen oder Heime.

### **... aber „Recht“ als zentrale Orientierung für „Pädagogik“?**

Junge Menschen als eigenständige Subjekte mit eigenen Rechten zu begreifen und nicht als Objekte ihrer Erziehung, ist ein zentraler Anspruch moderner Pädagogik, beginnend vor gut 200 Jahren. „Der Mensch will so gerne das Gute, das Kind hat so gerne ein offenes Ohr dafür; aber es will es nicht für Dich, Erzieher, es will es für sich selber.“ So die damals aufregend neue Sicht auf „das“ Kind als Subjekt.

Aber so gerne wir die Traditionen unserer sozialpädagogischen Arbeitsfelder und Konzepte an Leitfiguren wie Pestalozzi orientieren, so sehr muss an die „dunklen Seiten“ pädagogischer

Arbeit mit Kindern und Jugendlichen erinnert werden. Die Rechte junger Menschen auf Schutz, Förderung und Bildung mit der Begründung zu bestreiten, sie müssten schließlich erzogen werden und Erziehung verlange Unterwerfung unter den Willen der Erzieher, notfalls auch mit Gewalt erzwungen, diese Doktrin gehört ebenso zum festen Bestand pädagogischer Konzepte bis in die jüngste Vergangenheit. Wie schädlich die Menschenwürde von Kindern und Jugendlichen im Namen der Pädagogik missachtet worden ist, davon ist aktuell eindrucksvoll auch an den Runden Tischen Heimerziehung und sexueller Missbrauch berichtet worden.

Erziehungsarbeit, die junge Menschen als Grundrechtsträger mit unveräußerlichen Rechten begreift, muss daher für mindestens zweierlei sorgen: Zum einen die eigenen Spannungen und Grenzen als Gewaltverhältnis wahrnehmen und reflektieren und zum anderen sich besonders streng kontrollieren lassen.

### **Recht: ein „Fixstern“ der Pädagogik!**

Fixsterne waren in den Zeiten vor weltweitem GPS überlebenswichtige Orientierungsmarken auf den endlos erscheinenden Ozeanen, Orientierungsmarken allerdings, die gekannt, eingeordnet und gedeutet werden mussten, um tatsächlich den Weg in den sicherem Hafen zu finden und nicht auf gefährlichen Klippen zu zerschellen.

Kinderrechte sind für die pädagogische Arbeit mit Kinder und Jugendlichen sowie für die Beratung und Unterstützung von Eltern ein solcher Fixstern, der überlebenswichtige Orientierung bieten kann. Allerdings muss auch dieser Fixstern gekannt, eingeordnet und gedeutet werden, sonst geraten auch Pädagoginnen und Pädagogen in Untiefen oder auf Klippen, die in ihrer Arbeit ebenfalls reichlich drohen.

Der **Kinderrechte-Kongress-Koblenz 2014** wird vielfältige Möglichkeiten bieten, sich über den aktuellen Stand zur Umsetzung der Kinderrechte zu informieren, Projekte und Akteure aus der pädagogischen Praxis in Deutschland und dem deutschsprachigen Ausland kennenzulernen und mit interessierten Kolleginnen und Kollegen intensiv Erfahrungen und Ideen zu diskutieren.

Prof. Christian Schrappner

Outlaw.die Stiftung und Uni Koblenz-Landau

## Kongressprogramm am 25. September 2014 – Tag 1

- ab 12:00 Uhr** Anreise, Mittagsimbiss, Markt der Möglichkeiten, Bücherstand, WDR  
Kinderrechtspreis, Infostand zur Woche der Kinderrechte in Rheinland-Pfalz
- 13:00 Uhr** Eröffnung des Kongresses durch Vertreter des Hausherrn und der Veranstalter
- 13:30 Uhr** Vortrag „Kinderrechte in der Praxis sozialer Arbeit - grundsätzliche Beobachtungen, Analysen und Fragen auf der Grundlage der Erfahrungen aus der Arbeit des Rechtshilfefond Berlin“  
*Prof. Dr. Ulrike Urban-Stahl (Rechtshilfefond Berlin und FU Berlin)*
- 14:15 Uhr** Vortrag „Zur Praxis der Umsetzung der Kinderrechte in (sozial-)pädagogische Handlungsfeldern aus der Perspektive der National Coalition UN Konvention“  
*Prof. Dr. Jörg Maywald (Sprecher der National Coalition und GF Deutsche Liga für das Kind)*
- 15:00–15:30 Uhr** Kaffeepause
- 15:30–16:30 Uhr** Praxis-Spotlights und Präsentationen – 1. Runde
- 16:30–16:45 Uhr** kurze Wegepause
- 16:45–17:45 Uhr** Praxis-Spotlights und Präsentationen – 2. Runde
- 19:30–22:30 Uhr** Der Kongress fährt Boot – eine gemeinsame Bootsfahrt auf Mosel und Rhein mit Essen, Musik und Tanz



25./26.  
September

## Kongressprogramm am 26. September 2014 – Tag 2

- 9:00 Uhr** Eröffnung des Kongresses
- 9:30–10:00 Uhr** Vortrag „Kinderrechte in die Verfassung - Gesellschafts-, Familien- und Bildungspolitische Herausforderungen und Perspektiven (auch) in Rheinland-Pfalz“  
*Malu Dreyer (Ministerpräsidentin Rheinland-Pfalz)*
- 10:15–11:45 Uhr** Fachforen zu 5 Themenfeldern
- 11:45–12:15 Uhr** Kaffeepause
- 12:15–12:45 Uhr** Improvisationstheater Subito
- 12:45–13:30 Uhr** Abschlussvortrag „Kinderrechte – Fixstern einer modernen Kinder- und Jugendhilfe“  
*Prof. Christian Schrappner (OUTLAW.die Stiftung und Uni Koblenz-Landau)*
- add on:**  
**ca. 14:30 Uhr** Stadtführung Koblenz unter dem Thema „Kunst und Kinderrechte“

Programm

## Informationen zu den Fachforen

### Forum 1 Kinderschutz und Kinderrechte

*Stefan Gesmann, Fachhochschule Münster (Moderation):*

*Prof. Kay Biesel, Hochschule für soziale Arbeit Basel*

*Prof. Jörg Maywald, Sprecher National Coalition Berlin*

Übergriffe und Grenzüberschreitungen gegenüber Kindern, insbesondere sexueller Missbrauch, Vernachlässigung und familiäre Gewalt müssen als fundamentale Verletzung der kindlichen Rechtsouveränität ebenso wie existentieller kindlicher Bedürfnisse begriffen werden. Wie müssen Konzeption und Praxis der Kinderschutzarbeit in Anerkennung der Kinder als Rechtssubjekte mit grundlegenden Verfassungsrechten konkret weiterentwickelt werden?

### Forum 2 Organisation und Kinderrechte

*Martina Kriener, Fachhochschule Münster (Moderation):*

*Tillmann Fuchs, Kreisjugendamt Steinfurt*

*Prof. Carola Kuhlmann, Ev. Fachhochschule Bochum*

*Dr. Friedhelm Höfener, Outlaw – gemeinnützige Gesellschaft für Kinder- und Jugendhilfe mbH*

„Macht und Missbrauch in pädagogischen Institutionen“ ist Befund und Provokation der jüngsten Analysen pädagogischer Praxis im Nachkriegsdeutschland bis in die Gegenwart. Wie kann und muss durch Organisation in Jugendämtern, Heimen oder Schulen gerahmt und ermöglicht werden, dass Kinder und Jugendliche sich ihrer Rechte bedienen und pädagogische Fachkräfte diese Rechte zur Grundlage ihres Handelns machen, ohne naiv die ständige Bedrohung durch ihre Pädagogik zu übersehen? Welche Verantwortung haben Leitungen, was muss durch Strukturen gesetzt und worüber müssen sich alle, Pädagogen, junge Menschen, ihre Eltern und Leitungen in Organisationen immer wieder neu verständigen?

### Forum 3 Profession und Kinderrechte

*Prof. Luiste Hartwig, Fachhochschule Münster (Moderation):*

*Hans-Jürgen Schimke, ehem. Prof. an der Ev. Fachhochschule Bochum*

*Ralf Mengedoth, Ev. Jugendhilfe Schweicheln*

*H.-Joachim Büker, LWL Berufskolleg – Fachschulen Hamm*

Kinderrechte sind Sicherung und Verunsicherung für pädagogische Fachkräfte zugleich. Nicht umsonst reißen trotz aller Bekenntnisse zu Kinderrechten von Pestalozzi über Korczak bis zum KJHG die kontroversen Debatten um Disziplin und Strafe sowie um die „besonders Schwierigen“ und ihre „Geschlossene Unterbringung“ nicht ab. Welche Herausforderungen für professionelles pädagogisches Handeln, welche Orientierungen für professionelles Selbstverständnis können aus Kinderrechten abgeleitet und begründet werden? Wie kann Aus- und Weiterbildung pädagogische Fachkräfte dafür ausrüsten und immer wieder stärken?

### Forum 4 Lebenswelten und Kinderrechte

*Prof. Christian Schrapper, Universität Koblenz-Landau und Outlaw.die Stiftung*

*(Moderation): Prof. Sabine Andresen, Goethe-Universität Frankfurt*

*Dr. Magdalena Joos, Universität Trier*

Kinderrechte sind normativer Ausdruck der Erwartung, dass alle Kinder „gut groß werden“ können. Kinder- und Jugendberichte von Bundes- und Landesregierungen, große Kinder- und Jugendstudien auch im internationalen Vergleich vermessen die Lebenswelten junger Menschen und bieten eine Fülle an Informationen und Befunden. Wie steht es um die Bedingungen für Aufwachsen und Entwicklung in Deutschland? Mit welchen Konzepten und Kategorien kann heute über Lebenslagen und Lebenschancen junger Menschen berichtet werden? Welche Befunde und vor allem welche Forderungen für Politik und Praxis stehen zur Diskussion?

## Informationen zu den Fachforen

### Forum 5 Ombudschaften und Kinderrechte

*Bernd Hemker – Ombudschaft Jugendhilfe NRW e.V. (Moderation):*

*Prof. Dr. Ulrike Urban-Stahl, FU Berlin*

*Elisabeth Harasser, Kinder- und Jugendanwaltschaften Tirol, Österreich*

Kinderrechte sind nur so gut, wie die tatsächlichen Chancen, sie durchzusetzen. Aktive Beteiligung, konkrete Mitwirkung und robuste Beschwerdewege sind hierfür unverzichtbar. Wie steht es um aktive Beteiligung und eigenständige Vertretung für Kinder und Jugendliche in allen Verwaltungsverfahren nach dem SGB VIII, insbesondere im Hilfeplanverfahren gem. § 36 SGB VIII sowie in familienrechtlichen Verfahren? Wie gesichert sind Beschwerderechte gegenüber Jugendämtern sowie Einrichtungen und Diensten der Jugendhilfe? Und – was können wir von der Arbeit der Kinder- und Jugendanwaltschaften aus Österreich lernen?

## Informationen zu den Praxis-Spotlights und Präsentationen

Organisationen, Einrichtungen und Projekte aus unterschiedlichsten Bereichen präsentieren „spotlight-artig“ ihre konkrete Praxis zur Verwirklichung von Kinderrechten. Diese werden dann auf dem Hintergrund der Erfahrungen der Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus den verschiedenen Feldern der Kinder- und Jugendhilfe reflektiert und diskutiert. Dafür stehen jeweils 60 Minuten zur Verfügung.

- P1 Sicherung der Kinderrechte über Elternbildung?  
*Maya Mülle, Elternbildung Schweiz*
- P2 Kinderrechte in der offenen Jugendarbeit – die eigene Freizeit gestalten: ein Recht auf Spiel, (Frei-)Raum und Beteiligung  
*Hannah Böhm, offene JA Münster-Wollbeck*
- P3 „Strategien und Methoden der Kinder- und Jugendbeteiligung“ – Fortbildung für ...  
*Luise Schmidt, Deutsches Kinderhilfswerk*
- P4 Bildungsakademie  
*Heinz Beumer und Frank Balnojan*
- P5 Wie können die Rechte von Kindern und Jugendlichen auf angemessene Jugendhilfe durchgesetzt werden?  
*Dr. Margaretea Müller, Ombudschaft Jugendhilfe NRW*
- P6 Konkret: Rechte von Kindern und Jugendlichen in der stationären Erziehungshilfe!  
*Marco Matthes und Steffi Ulbricht, Outlaw Sachsen*
- P7 Haftvermeidungsprojekt (HSI) Brandenburg – das Recht auf soziale Integration  
*Ursula Heß und Julia Fuchs, Outlaw gGmbH*
- P8 Partizipation im Hilfeplangespräch – wie stelle ich das sicher?  
*Mike Lenkenhoff, FHS Münster*
- P9 Grenzachtender Umgang mit Kindern und Jugendlichen und sicherer Umgang bei Fehlverhalten - Entwicklung und Umsetzung eines Konzepts in Jugendhilfeeinrichtungen  
*Marion Schulte, Caritasverband und Martin Wurzel, GF Sankt Josef gGmbH*
- P10 Anarchie im Kindergarten? Kinder haben Rechte! Strukturelle Verankerung der Rechte von Kindern im Leitbild der Fröbel-Gruppe  
*Jule Marx und Ulrike Rubruck, Fröbel e.V.*

## Informationen zu den Praxis-Spotlights und Präsentationen

- P11 Recht auf Identität und Eigensinn  
*Frau Hafener, Outlaw Berlin*
- P12 Dresdner Modellprojekt für mehr „Beteiligung von Jungen und Mädchen im Hort“  
*Ester Uhlmann und Peggy Stockhowe, Projektschmiede Dresden*
- P13 Eltern stärken – Kinderrechte stärken  
*Cordula Lasner-Tietze, Deutscher Kinderschutzbund Bundesverband e.V.*
- P14 Bildung und offene Jugendarbeit – das Unternehmen Zündfunke  
*Lieselotte Winnacker-Spitzl, Zündfunke e.V.*
- P15 „Jahr der Partizipation“ – zur Stärkung der demokratischen Jugendbeteiligung in Brandenburg  
*Frau Bauer, Beteiligungsagentur DPWW*
- P16 Aktionen und Projekte mit Kindern und Jugendlichen zum Thema Kinderrechte  
*Christine Langen, Mitglied im UNICEF-Beirat und UNICEF-Komitee*
- P17 Die Familie als Resource - Familienrat (Family Group Conference – Neuseeland)  
*Martina Kriener, FHS Münster*
- P18 Beschwerdemanagement JA Bochum  
*Hans Joachim Roesler, JA Bochum*
- P19 Grundvoraussetzungen für Partizipation und Mitwirkung in einer stationären Einrichtung der Heimerziehung  
*Dr. Kurt Frey, ehem. Leiter des LWL Heilpädagogischen Kinderheims in Hamm*
- P20 Die besondere Situation der unbegleiteten minderjährigen Flüchtlinge in der Kinder- und Jugendhilfe  
*Thomas Berthold, Bundesverband Unbegleitete minderjährige Flüchtlinge e.V.*
- P21 Kinderrechte in familienanalogen Einrichtungen – warum eigentlich nicht?  
*Monika Romer und Norbert Niemeyer, YoungSide Outlaw*
- P22 Kinderrechte im Fokus – Bewährtes und Bereicherndes aus und für den Kita-Alltag: zwischen Garderobensbild und Kinderparlament  
*Juliane Wieching und Sandra Krümpel, Kita & More Outlaw*
- P23 Familienorientierte Arbeit in der Kita  
*Brigitte Altherr, Outlaw Leipzig*
- P24 Partizipation in der Heimerziehung nach dem hessischen Heimratssystem  
*Marius Issermann und Adolis Asnerum, Arbeitsgemeinschaft Hessischer HeimratsberaterInnen*

(diese Liste noch nicht abschließend! – Stand 24.02.2014)

## **Zielgruppe**

Der Kongress richtet sich an Führungskräfte und Mitarbeiter/innen in Institutionen der freien und öffentlichen Jugendhilfe und an Lehrende und Forschende in Bildungs- und Wissenschaftseinrichtungen.

## **Teilnehmerzahl**

???

## **Tagungsgebühren**

**120,00 €** Vollzahler

**60,00 €** Schüler, Studenten, Arbeitslose, Praktikanten

Anmeldung unter

**[www.kinderrechte-kongress.de](http://www.kinderrechte-kongress.de)**



## Kontakt

[www.kinderrechte-kongress.de](http://www.kinderrechte-kongress.de)

### Für Rückfragen



Feidikstr. 27  
59065 Hamm  
Tel. 02381 / 9870032  
Fax 02381 / 9055789  
[info@outlaw-dienstiftung.de](mailto:info@outlaw-dienstiftung.de)

### Adresse Kongress

OUTLAW. die Stiftung  
Feidikstr. 27  
59065 Hamm  
Tel. 02381 / 9870032  
Fax 02381 / 9055789  
[info@outlaw-dienstiftung.de](mailto:info@outlaw-dienstiftung.de)